Das Handy muss weg

An der Europäischen Schule sind Handys für Schüler verboten. Um das Verbot durchzusetzen, setzt die Schule Phonelocker ein. Das sind Taschen, in die Schüler ihre Handys vor Schulbeginn hineinlegen müssen. Öffnen lassen sie sich nur am Ausgang. Viele bringen ihre Handys nun gar nicht mehr in die Schule mit.

VON THOMAS PETERS

An der Europäischen Schule in Bad Vilbel müssen Schüler ihre Handys in verschließbare Taschen legen, die sich Phonelocker nennen. Die Phonelocker schirmen das Signal des Handys vollständig ab. THOMAS PETERS

Bad Vilbel – Der Gong läutet, es ist Schulschluss. Nach und nach strömen die Kinder und Jugendlichen der Europäischen Schule in Bad Vilbel Richtung Ausgang. Viele halten fest verschlossene, bunte Taschen in ihren Händen. Am Ausgang halten sie die Taschen an zylinderförmige, magnetische Öffner. Sie öffnen die Taschen, in denen sich die Handys der Schüler befinden.

Nachrichten schreiben, einkaufen, Navigation: Handys sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Auch in den Schulen benutzen Kinder und Jugendliche immer wieder Handys, oft zum Missfallen der Lehrer. An der Europäischen Schule ist seit November Schluss damit. Mit den sogenannten Phonelockern will die Schule ein Handyverbot durchsetzen.

Miteinander sprechen und spielen

Phonelocker sind kleine Taschen, die mobile Signale blockieren. In diese Taschen müssen die Schüler vor Schulbeginn ihr Handy hineinlegen. Mit einem Knopfdruck auf die Tasche verschließt sie sich. Öffnen lässt die Tasche sich nur dann, wenn man sie an die magnetischen Öffner hält, die am Eingang der Schule an einem Fahrradständer angebracht sind.

Die Tasche mit dem Handy bleibt während des Unterrichts im Besitz der Schüler. Sie nehmen sie auch mit nach Hause. Wer mit einem Handy auf dem Schulgelände erwischt wird, dem wird es abgenommen. „Wir wollen vermeiden, dass die wertvolle Zeit, die Kinder in unserer Schule verbringen, nicht durch Handys verschwendet wird", sagt Tom Zijlstra, Direktor der Europäischen Schule. Die Schule habe bereits mehrmals versucht, Handyverbote umzusetzen. Beispielsweise sollten Schüler ihre Handys in ihre Schließfächer legen, sodass sie sie im Unterricht nicht bei sich haben. „In der Pause haben wir dann aber beobachtet, dass alle erstmal an ihren Schließfächern stehen und ihre Handys benutzen."

Mit der Nutzung der Phonelocker sollen Handys aber nicht nur im Unterricht verboten sein, sondern während der gesamten Zeit auf dem Schulgelände, also auch in den Pausen. „Wir wollen damit erreichen, dass die Schüler miteinander sprechen und spielen, und nicht nur auf ihr Handy gucken." Das habe die Schule auch erreicht. In dringenden Fällen können sich Schüler beim Sekretariat melden und so beispielsweise telefonieren.

Am Eingang müssten die Schüler den Security-Mitarbeitern zeigen, wie sie ihre Handys in die Phonelocker legen. Damit soll sichergestellt werden, dass sich auch jeder an das Handyverbot hält. Einige bringen ihre Handys mittlerweile gar nicht mehr mit in die Schule. „Ich brauche es nicht", sagen mehrere Schüler, die die Phonelocker nicht an den Öffner halten, beim Schulschluss.

Handy-Verbot ist normalisiert

„Das Verbot hat sich bei uns schnell normalisiert", sagt Zijlstra. „Die Schüler sind weniger abgelenkt und wir sehen mehr soziale Interaktionen. Außerdem reduziert das Verbot auch das Risiko, dass Schüler bei Tests schummeln." Die IT-Abteilung der Schule verzeichne seit der Einführung 80 bis 90 Prozent weniger Datennutzung auf dem Gelände.

Als die Schüler zwei Monate vor der Einführung über die Maßnahme informiert worden sind, seien viele anfangs nicht davon begeistert gewesen. „Am Anfang fand ich es nicht so gut, aber jetzt stört es mich nicht, kein Handy in der Schule zu benutzen", sagt ein Schüler nach Schulschluss. Die meisten Eltern würden die Maßnahme positiv sehen. „Sie sehen selbst, wie häufig ihre Kinder ihre Handys benutzen", sagt Zijlstra. In vielen englischsprachigen Ländern seien Phonelocker bereits der Standard an Schulen. Das Land Hessen hat bereits Handyverbote an Schulen beschlossen.

Die Phonelocker lassen sich nur über einen magnetischen Öffner am Eingang des Schulgeländes öffnen. THOMAS PETERS

Zijlstra betont, dass die Schule trotz Handyverbots nicht gegen digitale Bildung ist. Digitale Bildung sei eine der Schlüsselkompetenzen, die den Kindern vermittelt werden sollen.

Im Unterricht gebe es beispielsweise die Möglichkeit, mit Tablets zu arbeiten. „Kinder brauchen Grenzen und ein kontrolliertes Umfeld", sagt Zijlstra. „Unsere Gesellschaft im Allgemeinen ist zu stark von Handys abhängig."